

NEBIS-Jahresbericht 2010

Report

Author(s):

Netzwerk von Bibliotheken und Informationsstellen in der Schweiz

Publication date:

2011-10

Permanent link:

<https://doi.org/https://doi.org/10.3929/ethz-b-000297050>

Rights / license:

In Copyright - Non-Commercial Use Permitted

Originally published in:

NEBIS-Jahresbericht



Jahresbericht 20 10

Inhalt

1. Das Wichtigste in Kürze	3
2. Entwicklung NEBIS	4
2.1. Zusammensetzung	4
2.2. NEBIS-Ausleihverbund	4
2.3. Neuerungen im Bibliothekssystem	4
3. Arbeit der Verbundzentrale	5
3.1. Beratung, Schulungen, Information	5
3.2. Primo: NEBISrecherche	6
3.3. Weitere Arbeitsschwerpunkte	6
4. Information und Koordination	7
4.1. NEBIS-Verbundtagung	7
4.2. NEBIS-Koordinationsausschuss	7
5. Personal	7
6. Ausblick	7

1. Das Wichtigste in Kürze

Im Jahr 2010 ...

... bearbeitete die Verbundzentrale 2689 Beratungsanfragen aus Verbundbibliotheken.

...führte sie an 23,5 Kurstagen Schulungen mit total 259 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durch.

...wurde Aleph erfolgreich auf die Version 20 migriert.

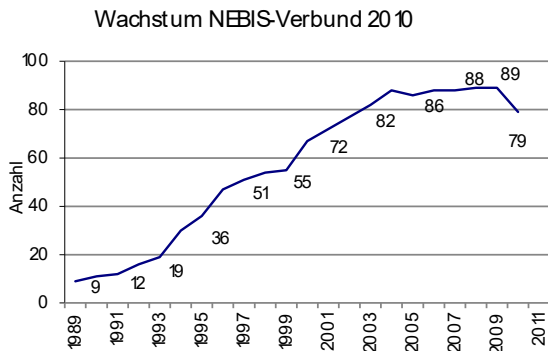
... wurden über ARC rund 1000 Arbeitslisten verschickt.

...verschickte die Verbundzentrale 44 NEBIS-Mails.

2. Entwicklung NEBIS

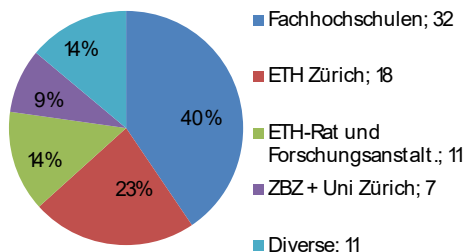
2.1. Zusammensetzung

Das Berichtsjahr 2010 stand ganz im Zeichen von Bibliothekszusammenlegungen. In Lausanne zogen sieben NEBIS-Bibliotheken der EPFL ins Rolex Learning Center und wurden zur EPF-BIB. In Zürich entstand aus der Fusion von ETH-FSK, ETH-WIF, ETH-NADEL und ETH-IP die neue ETH-Spezialbibliothek Geisteswissenschaften, ETH-GESS. In Muttenz wurde die FHNW-Bibliothek Chemie in die Hauptbibliothek FHNW-HB integriert. Durch diese Fusionen veränderte sich die Anzahl NEBIS-Bibliotheken bis Ende 2010 markant: Sie ging von 89 zurück auf 79. 66 dieser Bibliotheken werden von der Verbundzentrale direkt betreut.



Die NEBIS-Bibliotheken verteilen sich wie folgt auf die verschiedenen Trägerorganisationen:

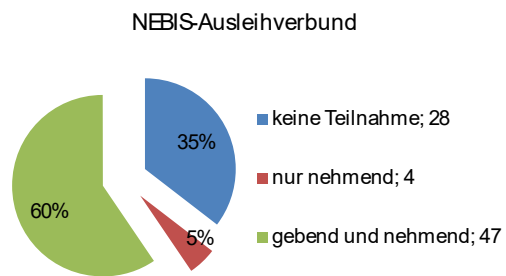
Anzahl Bibliotheken nach Trägerschaften



2.2. NEBIS-Ausleihverbund

Der Ausleihverbund zählte 2010 51 Mitglieder, d.h. rund zwei Drittel (Vorjahr die Hälfte) aller Verbundbibliotheken. Die Steigerung des Anteils ist auch ein Resultat der Abnahme der Anzahl Bibliotheken.

60 % (Vorjahr 41%) der teilnehmenden Bibliotheken waren sowohl Abhol- als auch Lieferbibliotheken; 5 % (10 %) nahmen nur Dokumente aus anderen Bibliotheken für ihre Benutzenden entgegen. Seit 2010 liefern drei Bibliotheken neu ihre Dokumente in den ganzen Verbund: die Bibliothek der Zürcher Hochschule der Künste (ZHDK-MIZ) und die beiden Bibliotheken der Schweizerischen Nationalbank (SNB-ZH und SNB-BE).



2.3. Neuerungen im Bibliothekssystem

Virtualisierte Serverinfrastruktur

Im Januar 2010 wurde das Bibliothekssystem Aleph von einer hardwarebasierten, von den IT-Services der ETH-Bibliothek betreuten Infrastruktur auf eine virtualisierte Linux-Infrastruktur der Informatikdienste der ETH-Zürich migriert. Die Umstellung verlief dank dem grossen Effort beider beteiligter Seiten reibungslos. Anfängliche Performanceprobleme bei Clientzugriffen auf das System konnten von den IT-Spezialisten der ETH-Bibliothek und der Informatikdienste der ETH in intensiver Zusammenarbeit behoben werden.

Aleph Version 20

Mitte November wurde Aleph erfolgreich auf die Version 20 migriert. Die Mitarbeiter/-innen in den Verbundbibliotheken waren bereits vorab über die Neuerungen in den verschiedenen Modulen informiert worden. Der Zeitraum, während dem das

Bibliothekssystem stillgelegt werden musste, war relativ kurz, da die Migration auf der virtualisierten Serverinfrastruktur erheblich weniger Zeit in Anspruch nahm als bei vergangenen Versionswechseln. Mit der neuen Suchoberfläche NEBISrecherche war die Katalogabfrage auch während des Betriebsunterbruchs von Aleph durchgängig möglich.

Einstellung OSIRIS/neuer Wort-Index

Die natürlichsprachliche Abfrage im OPAC wurde Anfang September eingestellt. Im Hinblick darauf musste eine seit längerem geplante Anpassung bei der Indexierung der Kataloganreicherungsobjekte (Titelseiten, Inhaltsverzeichnisse und Abstracts) vorgezogen werden. Die Indexierung erfolgt nun einheitlich in Aleph, und seit Ende März 2010 steht im Web-OPAC ein neuer Wort-Index „Stichwörter aus allen Feldern inkl. Inhaltsverzeichnisse“ für die Suche zur Verfügung.

Verbesserte Abfragemöglichkeiten in WorldCat

Die Abfragemöglichkeiten in WorldCat wurden erweitert und verbessert. Neu ist unter anderem die Suche mit Umlauten und anderen diakritischen Zeichen möglich, zudem kann nach Verlagsnummer, Standardnummer u. Ä. gesucht werden. Die bisherige Fremddatenbank EBI02 wurde auf Ende März 2010 eingestellt.

Lieferschein für bereitgestellte Bücher

Es wurde eine neue Version des Bereitstellungslieferscheins – als Unterscheidung zum Bestell-Lieferschein – konzipiert, der allen NEBIS-Bibliotheken bei Bedarf zur Verfügung steht. Um ihn zu nutzen, muss lediglich im AlephADM-Modul die Konfiguration angepasst werden.

3. Arbeit der Verbundzentrale

3.1. Beratung, Schulungen, Information

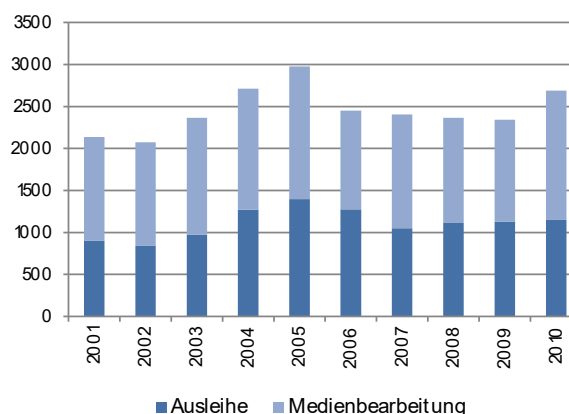
Beratungen, Schulungen und Information zu allen Aleph-Modulen und zu Themen wie NEBISrecherche und Metadateneinspielungen gehörten 2010 zum Kerngeschäft der NEBIS-Verbundzentrale.

Beratung und Information

Die Anzahl der Beratungsanfragen nahm im Vergleich zum Vorjahr etwas zu, von 2343 auf 2689. Pro Monat gingen rund 224 Anfragen ein. Für ihre Bearbeitung und Beantwortung wurden 1056

Stunden (2009: 1270) verwendet. Etwas mehr beansprucht als im Vorjahr wurden Beratungen zur Medienbearbeitung, insbesondere zur Katalogisierung. Die Anzahl Anfragen zur Ausleihe blieb praktisch unverändert.

Entwicklung Beratung



Über die NEBIS-Mailingliste wurden 44 E-Mails verschickt, und es erschienen zwei Ausgaben des Newsletters Verbund aktuell.

Schulungen

Das Interesse an den Kursen der Verbundzentrale war auch 2010 ungebrochen: 259 Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchten an 23,5 Tagen Schulungen. Grössere Änderungen gab es beim Formalkatalogisierungskurs. Der ehemals 10-tägige Kurs wurde neu organisiert und auf 5 Tage gekürzt. Neu stehen den Teilnehmenden eine Online-Lernplattform (OLAT) und ein schriftlicher Lehrgang zur Formalkatalogisierung zur selbstständigen Erarbeitung einzelner Themen zur Verfügung. Im Herbst 2010 wurde der Formalkatalogisierungskurs erstmals in dieser neuen Form angeboten. Bei Bedarf kann er mehrmals jährlich durchgeführt werden.

Auch zu Sachkatalogisierung, Erwerbung, Zeitschriftenverwaltung (mit französischer Übersetzung) und Ausleihe gab es 2010 Grund-/Einführungskurse. Erneut kam ein Vorkurs zur Katalogisierung für Teilnehmer/-innen ohne Katalogisierungserfahrung zu Stande. Zu den Themen E-Books im NEBIS-Verbund, NEBISrecherche und Ausleihe wurden Workshops und Informationsveranstaltungen angeboten. Mehrere Bibliotheken profitieren zudem von individuellen Schulungen zu

Themen wie NEBIS-Besonderheiten, Ausleihe oder ARC.

Für das ganze Schulungsangebot wurden von den Mitarbeiter/-innen im Jahr 2010 777 Stunden eingesetzt (Vorjahr 943).

3.2. Primo: NEBISrecherche

Einen wichtigen Arbeitsschwerpunkt bildete 2010 das Projekt Primo für NEBIS. Von den Mitarbeiterinnen der Verbundzentrale nahm Barbara Stammli die anspruchsvolle und zeitintensive Aufgabe der Projektleitung wahr, Andrea Faedi und Corinne Gysling arbeiteten im Projektteam mit.

Hauptziel des Projektes Primo für NEBIS war es, zu Beginn des Herbstsemesters den Verbundbibliotheken eine moderne Katalogabfrage anzubieten. Als zweites Projektziel wurde ein Bericht über die Möglichkeiten und Voraussetzungen der Einbindung lokaler Quellen ins neue Rechercheportal des Verbundes definiert.

Das Projekt wurde vom Steuerungsausschuss begleitet, der – aus den Mitgliedern des NEBIS-Koordinationsausschusses bestehend – für die strategischen Entscheide und die Kontrolle des Projektfortschrittes zuständig war. Der Steuerungsausschuss traf sich zu drei Sitzungen, und letzte Entscheidungen vor der öffentlichen Freischaltung von NEBIS recherche wurden via Mail gefällt.

Neben Mitarbeiterinnen der NEBIS-Verbundzentrale waren von Seiten der ETH-Bibliothek Mitarbeitende der IT-Services und die Verantwortliche für die Datennormalisierung involviert. Tatkräftige Unterstützung boten Kolleginnen und Kollegen aus den Verbundbibliotheken, insbesondere für die Tests und die Überarbeitung der französischen Benutzeroberfläche.

Im Hinblick auf die Tests fanden Anfang Juli zwei Einführungsveranstaltungen für rund 20 Mitarbeitende aus Verbundbibliotheken statt, die anschliessend während eines Monats die Oberfläche überprüften. Die dabei gefundenen Fehler konnten teils vor der Einführung korrigiert werden, teils mit dem Gesamt-Datenupload Anfang Dezember. Für einige Probleme werden noch Lösungen gesucht.

In der zweiten Augushälfte führte die Verbundzentrale für Mitarbeitende der Verbundbibliotheken acht gut besuchte Workshops zur neuen Suchoberfläche durch. Zwei der Veranstaltungen

fanden in französischer Sprache an der EPF in Lausanne statt.

Am 20. September konnte NEBISrecherche fristgerecht öffentlich zugänglich gemacht werden. Das zweite Projektziel, die Erarbeitung eines Grundlagenpapiers zur Einbindung lokaler Quellen in NEBIS recherche, musste aus Kapazitätsgründen verschoben werden. Die Vorarbeiten wurden 2010 abgeschlossen, die Fertigstellung des Berichts ist für das erste Quartal 2011 vorgesehen.

3.3. Weitere Arbeitsschwerpunkte

Anfang September 2010 konnte im NEBIS-Verbund ein neuer Service eingeführt werden: die regelmässige automatisierte Einspielung von Meta- und Exemplardaten zu E-Book-Paketen. Die Einspielungen erfolgen nicht mehr wie bis anhin nur sporadisch, sondern dreimal pro Jahr zu festgelegten Terminen. Vor Einführung der neuen Dienstleistung wurden im August zwei Informationsveranstaltungen zum Thema durchgeführt.

Die Bestandsmutationen in Zusammenhang mit der Integration verschiedener EPFL-Bibliotheken ins Rolex Learning Center wurden im ersten Quartal abgeschlossen. Im November konnten die Mitarbeitenden der Verbundzentrale auf Einladung der EPF-BIB den spektakulären Neubau und die Bibliothek besichtigen.

Unterstützung bot die NEBIS-Verbundzentrale auch bei der Integration der Bibliothek FHNW-CHE in die Hochschulbibliothek Murtens sowie bei der Zusammenführung der ehemaligen NEBIS-Bibliotheken ETH-FSK, ETH-WIF, ETH-NADEL, ETH-IP sowie eines Teilbestandes des Archivs für Zeitgeschichte in der neuen Bibliothek ETH-GESS.

Ein wichtiges Hilfsmittel für Bibliotheken bei Bestandsverschiebungen und -zusammenlegungen sind Arbeitslisten, wie sie mit ARC erstellt werden können. Neben einigen hundert Standardlisten wurde 2010 eine Reihe von individuellen Abfragen generiert. Die Bibliotheken der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) erwarben im Berichtsjahr eine eigene ARC-Business-Lizenz, und die Mitarbeitenden, die mit ihr arbeiten, wurden von der NEBIS-Verbundzentrale in die Handhabung des Tools eingeführt.

4. Information und Koordination

4.1. NEBIS-Verbundtagung

Mit über 120 Kolleginnen und Kollegen aus den Verbundbibliotheken war die Tagung vom 8. Juni 2010 sehr gut besucht. Neben den Themen „NEBIS 2010“ (Christine Gross), „IT-Services“ (Madeleine Völlmin) und „E-Book-Reader in Bibliotheken“ (Rudolf Mumenthaler) gab es zwei Schwerpunkte. Der Verbundleiter, Dr. Wolfram Neubauer, referierte zur „strategischen Entwicklung der ETH-Bibliothek und des NEBIS-Verbundes“; sein Vortrag stiess auf grosses Interesse. Die ETH-Bibliothek kann dank ihrer Grösse den Herausforderungen an eine moderne Informationsversorgung an vorderster Front begegnen – zum Beispiel im Bereich „elektronische Bibliothek“ – und Innovationen einführen, von denen zum Teil der gesamte Verbund profitiert. Thema des Nachmittags war Primo und dessen Einführung für den NEBIS-Verbund. Barbara Stammler, Projektleiterin, und Corinne Gysling, Mitglied des Projektteams, stellten das neue Rechercheportal vor.

4.2. NEBIS-Koordinationsausschuss

Dem Koordinationsausschuss gehörten 2010 folgende Mitglieder an:

- David Aymonin (EPF-BIB), Monika Krichel (ETH-MATH) und Bernhard Hefe (ZB) als Vertreterinnen und Vertreter der Hochschul- und Universitätsbibliotheken
- Dr. Urs Brander (PSI) für die Forschungsbibliotheken
- Dieter Lang (FHNW-TW) und Dr. Charlotte Rutz (HES-BIG) für die Fachhochschulbibliotheken
- Dr. Anita Ulrich (SOZARCH) als Repräsentantin der „nationalen“ Bibliotheken

2010 fanden vier KA-Sitzungen statt. Hauptthema der Sitzung im Januar war das Projekt Primo für NEBIS. Der von der Verbundzentrale erarbeitete Projektantrag wurde diskutiert und von den anwesenden Mitgliedern einstimmig zuhanden des Verbundleiters, Dr. Wolfram Neubauer, verabschiedet. An der Sitzung wurde zudem über die geplante Einstellung der natürlingsprachlichen Suche, die Performanceprobleme von Aleph und das Projekt zur Integration des Katalogs des IDS Zürich Universität in NEBIS informiert. Informationen zu diesem Integrationsprojekt waren auch an allen weiteren KA-Sitzungen traktandiert.

Im Zentrum der zweiten Sitzung (März) standen der NEBIS-Jahresbeitrag für 2010 und ein neues Kostenmodell. Diskutiert wurden auch verschiedene Fragen zum Ausleihverbund, insbesondere zur Qualitätssicherung. Von den französischsprachigen Bibliotheken wurde der Wunsch eingebracht, dass nicht nur die NEBIS-Mails, sondern alle wichtigen Mitteilungen und Dokumente systematisch auf Französisch übersetzt werden.

An der Juli-Sitzung wurde die neue Dienstleistung Metadateneinspielungen für E-Books näher vorgestellt. Weitere Themen waren u.a. die Verfahren bei Fehlermeldungen in der Katalogisierung und RFID im NEBIS-Verbund.

Das neue Kostenmodell für NEBIS war Haupttraktandum im November. Diskutiert wurden insbesondere die Anforderungen an ein neues Modell sowie verschiedene Möglichkeiten zur Verteilung der Kosten auf die einzelnen Verbundbibliotheken. Daneben ging es um Themen wie die Offenlegung der Statistikzahlen aller NEBIS-Bibliotheken für alle Verbundbibliotheken, die nötigen Korrekturen nach Metadateneinspielungen für E-Books oder die Aktivitäten bezüglich einheitlicher Anwendung der SWD im IDS und die Auswirkungen auf die NEBIS-Bibliotheken.

5. Personal

Auch 2010 blieb das Team der NEBIS-Verbundzentrale nicht unverändert. Nancy Keller, die seit 2006 für die vielfältigen administrativen Aufgaben der Verbundzentrale zuständig gewesen war, entschloss sich, eine neue Aufgabe in der ETH-Bibliothek zu übernehmen. Als ihre Nachfolgerin nahm Monika Rettke Mitte September 2010 ihre Arbeit auf.

2010 standen der Verbundzentrale 580 Stellenprozent zur Verfügung, 415% für den direkten Support, 165% für Koordination und Administration.

6. Ausblick

An Herausforderungen wird es 2011 nicht fehlen. In Sachen moderner Benutzeroberfläche ist mit der Einführung von NEBIS recherche ein erster grosser Schritt getan – abgeschlossen ist die Arbeit damit nicht. Wie dies ab 1999 beim OPAC der Fall war, wird wohl auch NEBIS recherche laufend Optimierungen erfahren. Für 2011 vorgesehen ist

die Migration auf die neue Primo-Version 3. Sie wird vor allem Änderungen im Design bringen sowie eine Integration von Ausleihfunktionen, die bisher noch über den OPAC laufen.

Eine zweite Herausforderung wird das Projekt zur Integration des Bibliothekssystems der Universität Zürich in NEBIS darstellen. Es dürfte die Arbeit der NEBIS-Verbundzentrale in den nächsten Jahren stark beeinflussen und auch das Gesicht des Verbunds verändern – und ihn, so hoffen wir, für die Benutzenden noch attraktiver machen.

Vorgesehen ist für 2011 auch – neben vielem anderem und vor allem auch der gewohnten Unterstützung der NEBIS-Bibliotheken – die Erneuerung des Webauftritts des Verbunds bzw. der Verbundzentrale.

Impressum

Herausgeber: ETH-Bibliothek

Redaktion: Dr. Christine Gross, Andrea Faedi,
Heidi Hänni, Christina Mathari

Auflage: 120

Oktober 2011

ETH-*Bibliothek*

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich